

16. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der FDP

Ausbildung in der Pflege fördern – Einjährige Pflegeassistentenausbildung auch in Berlin ermöglichen!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, in Berlin eine Ausbildung zur/zum Pflegeassistentin/Pflegeassistenten einzuführen und rechtlich zu regeln. Dabei ist schnellstmöglich zu gewährleisten, dass

- die neue Ausbildung eng mit der Altenpflege-Ausbildung verzahnt wird,
- die Berufsbildungsreife bzw. ein Hauptschulabschluss zur Aufnahme der Ausbildung berechtigt,
- bereits erworbene Qualifikationen im Pflegebereich angemessen angerechnet werden können,
- der erfolgreiche Abschluss der Pflegeassistenten-Ausbildung zur Aufnahme einer Altenpflege-Ausbildung berechtigt,
- die Altenpfleger-Ausbildung bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen um sechs bis zwölf Monate verkürzt werden kann.

Die Einrichtung und Umsetzung des neuen Ausbildungsganges ist wissenschaftlich zu begleiten und spätestens nach 2 Jahren zu evaluieren. Dabei sind die Absolventenzahlen, die Prüfungsergebnisse, der berufliche Verbleib der Absolventen sowie der Übergang in den Bereich der Altenpflege-Ausbildung zu bewerten.

Dem Abgeordnetenhaus ist jährlich, beginnend zum 31.10.2010 zu berichten.

Begründung:

Der demografische Wandel wirkt sich in doppelter Hinsicht auf die Struktur des Pflegebereichs aus: Die Anzahl der zu Pflegenden nimmt zu, die der Pflegenden nimmt derzeit ab. Bereits jetzt geht die Anzahl an Bewerbern für eine Ausbildung zur Altenpflegerin bzw. zum Altenpfleger zurück. Allein die Zahl der Schulabgänger wird in diesem Jahr gegenüber dem Vergleichsjahr 2005 um 40% gesunken sein. Bereits jetzt gibt es einen akuten Fachkräftemangel in der Pflege, der sich zuspitzt, falls nicht zügig gegengesteuert wird. Um unter den

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind über die Internetseite
www.parlament-berlin.de (Startseite>Parlament>Plenum>Drucksachen) einzusehen

Bedingungen einer älter werdenden Gesellschaft eine menschenwürdige und qualitativ hochwertige Pflege zu sichern, müssen zur Deckung des Fachkräftebedarfs in der Pflege alle Potentiale gehoben werden. Bisher ist denjenigen, die zwar über eine entsprechende personale und soziale Eignung sowie eine entsprechende Motivation, aber keinen mittleren Bildungsabschluss verfügen, der Weg in einen staatlich anerkannten Pflegeberuf versperrt.

Es wird zwar über eine grundsätzliche Absenkung der Anforderungen zur Aufnahme der dreijährigen Pflegeausbildung diskutiert, aus Gründen der Qualitätssicherung ist das jedoch eine problematische Herangehensweise. Die bessere Alternative ist, das grundsätzliche vorhandene Potential in einer einjährigen Pflegeassistenten-Ausbildung zu entwickeln und somit die Voraussetzung zu schaffen, auch den dreijährigen Ausbildungsgang zu bewältigen.

Die Einrichtung einer Pflegeassistenten-Ausbildung würde dem Vorbild der meisten anderen Bundesländer folgen. Darüber hinaus wird damit ein bildungspolitisch sinnvoller Weg beschritten, der dem Anspruch auf Durchlässigkeit im Bildungssystem Rechnung trägt, wie er z.B. im Bildungskonzept des Deutschen Bildungsrates für Pflegeberufe formuliert wurde.

Berlin, den 08. Juni 2010

Meyer Gersch Czaja
und die übrigen Mitglieder der Fraktion der FDP